



Foto: Andriy Bezuljuv - stock.adobe.com

Zusatzversicherung
Mit Gesundheitsschutzpunkten **Seite 11**

FAST
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 6 | 26. März 2021 | 73. Jahrgang | www.dhz.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 498.515 Exemplare (IVW IV/2020) | **Preis: 3,10 Euro**

Friseurwald wächst

Die große Bedeutung, die das Thema Nachhaltigkeit im Handwerk genießt, wurde kürzlich beim ZDH-Forum „Wir denken in Generationen“ mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD), dem CDU-Vorsitzenden Armin Laschet und Grünen-Chefin Annalena Baerbock in Berlin deutlich. Wie stark sich Handwerker für den Klimaschutz einsetzen, zeigt eine Initiative von Friseurmeister Carlos Weiss, der zusammen mit dem Forst- und Agrarwissenschaftler Jan Borchert die Deutsche Gesellschaft für klimaneutrales Handwerk in Wiesbaden gegründet hat. Im Projekt „Cut Climate Change“ können Friseursalons für nicht vermeidbare CO₂-Emissionen Zertifikate kaufen. Aus den Einnahmen finanziert die Gesellschaft Aufforstungsaktionen, um den CO₂-Ausstoß zu kompensieren. Gegenwärtig entsteht auf diese Weise der erste Friseurwald im hessischen Schlagenbad. Im Dezember haben freiwillige Helfer um Carlos Weiss (Foto) und Jan Borchert dort erste Bäume gepflanzt, Ende März soll die Aktion fortgesetzt werden.

Foto: Niels Burock



Höhere Ausbildungsprämie kommt

Corona-gebeutelte Unternehmen können mit mehr Hilfen rechnen – Zugang für Betriebe erleichtert **VON KARIN BIRK**

Die Bundesregierung will angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie mit verschiedenen Maßnahmen eine Krise am Ausbildungsmarkt verhindern. „Wir brauchen ein Jahr der Ausbildung“, betonte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD). Die Regierung habe deshalb den Schutzschirm für Ausbildungsplätze breiter gespannt und die Prämien verdoppelt, sagte er. Die verbesserten Leistungen sollen außerdem einem größeren Kreis an corona-gebeutelten Betrieben zugänglich sein. „Insgesamt stellen wir 500 Millionen Euro für dieses Jahr und 200 Millionen Euro für das nächste Jahr bereit“, sagte Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU). Darüber hinaus

haben sich Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften in der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ darauf geeinigt, die digitale Berufsorientierung – auch in Schulen – zu stärken.

Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, bezeichnete das Programm als „hilfreich“. Allerdings entbinde es die Politik nicht davon, bereits heute den Grundstein für eine langfristige Fachkräftesicherung durch berufliche Ausbildung zu legen. Es gelte, die berufliche Ausbildung gleichwertig zur akademischen Ausbildung zu fördern, sagte er im Interview mit der DHZ. Wollseifer regt einen „Sommer der Berufsbildung“ an. Die Idee: Alle Akteure der beruflichen Bildung sollen ihr

Engagement intensivieren und Aktionen starten, um Jugendliche für eine duale Berufsausbildung zu begeistern. „Denkbar wären betriebliche Praktika und Sommercamps, in denen Jugendliche auf eine Ausbildung vorbereitet werden können.“

Nach Ansicht von DGB-Vize Elke Hannack ist es „fünf vor zwölf auf dem Ausbildungsmarkt“. Um im zweiten Jahr der Corona-Krise einen erneuten Einbruch der Zahl der Ausbildungsverträge zu verhindern, müssten die Hilfen jetzt schneller, unbürokratischer und an mehr Unternehmen fließen.

Wie Heil sagte, soll die Ausbildungsprämie für die von der Corona-Krise betroffenen Ausbildungsbetriebe von 2.000 auf 4.000 Euro

pro Ausbildungsplatz erhöht werden, wenn die Ausbildungsquote gehalten wird. Für Unternehmen, die zusätzliche Auszubildende einstellen, soll die Prämie auf 6.000 Euro verdoppelt werden. Dabei gelten die Prämien für das neue Ausbildungsjahr ab dem 1. Juni 2021. Die bisherigen Prämien werden bis dahin verlängert. Ab Anfang Juni werden außerdem die Fördervoraussetzungen erleichtert: Erhalten sollen die Hilfen Unternehmen mit bis zu 499 Mitarbeitern, die wegen der Corona-Krise einen Monat in Kurzarbeit waren oder in einem Monat einen Umsatzrückgang von 30 Prozent im Vergleich zum jeweiligen Monat 2019 verbuchen mussten. Auch wer trotz Kurzarbeit weiter ausgebildet, bekommt neben einem Zu-

schuss von 75 Prozent der Ausbildungsvergütung jetzt 50 Prozent des Lohns der Ausbilder ersetzt. Darüber hinaus wurde die Übernahmepremie auf 6.000 Euro verdoppelt. Sie gilt für alle, die Auszubildende aus insolventen oder angeschlagenen Unternehmen übernehmen. Neu ist ein einmaliger Sonderzuschuss für Kleinstunternehmen mit bis zu vier Mitarbeitern. Sie erhalten einmalig 1.000 Euro pro Auszubildenden, wenn sie trotz zweitem Lockdown die Ausbildung ihrer Lehrlinge 30 Tage weitergeführt haben.

Die Änderungen werden in der sogenannten „Ersten Förderrichtlinie“ umgesetzt. Anträge können dann bei der Agentur für Arbeit gestellt werden. **Seite 2**

Rund um gut versichert.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

SATIRE

Trabi hängt Tesla ab

Wer sein Geld zuletzt in Aktien von Tesla angelegt hat, kann heute kräftig Kasse machen. Um mehr als 600 Prozent ist deren Wert innerhalb eines Jahres gestiegen. Die schicken Elektro-Autos haben an der Börse eine wahre Kursralle hingelegt. Tesla-Chef Elon Musk gibt auch sonst kräftig Gas. Sein Raumfahrt-Unternehmen SpaceX bastelt an der größten Rakete der Welt. Und die neue Tesla-Fabrik in Brandenburg wächst ohne Rücksicht auf Umweltauflagen in derart rasantem Tempo, dass dem Aufsichtsrat des nahen BER-Flughafens ganz schwindelig wird.

Tesla – das ist der Turbokapitalismus, vor dem die SED-Genossen in der DDR immer gewarnt haben. Die werktätige Bevölkerung im sozialistischen Arbeiter- und Bauernstaat durfte es da gemütlicher angehen. Auf den Trabant mussten die Ostdeutschen fast so lange warten wie auf den Mauerfall. Dafür haben sie dann aber ein grundsolides Auto bekommen. Obwohl der Trabi mit seinem Zweitaktmotor und den stinkenden Abgasen schon seit drei Jahrzehnten nicht mehr gebaut wird, hängt er auf den deutschen Straßen den Tesla immer noch locker ab. Wie eine Auswertung der jüngsten Statistik des Kraftfahrtbundesamtes ergab, sind heute reichlich 38.000 Trabis zugelassen, knapp 4.000 mehr als Teslas. Jetzt wissen wir jedenfalls, warum die aus Duroplaste gefertigten Karossen aus dem ehemaligen Sachsenringwerk in Zwickau gerne als Rennpappe bezeichnet werden. **ste**

Kunst, Kultur und Kreative

Kulturhauptstadt, Kreativwirtschaft und Kunsthandwerk – eine Verbindung, die im April Premiere haben wird. Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks (9. bis 11. April) werden im Rahmen der Chemnitzer Werk-Schau am 8. April eröffnet. Kreatives Sachsen, der Verband der Erzgebirgischen Kunsthandwerker und die sächsischen Handwerkskammern laden dazu in die Ausstellungsräume der Werk-Schau Chemnitz ein. Die digitale Diskussionsrunde gibt dank YouTube und Facebook allen die Mög-

lichkeit, live dabei zu sein. Ergänzend werden in diesem Jahr die Kunsthandwerkstage erstmals über einen eigenen Instagram- und Facebook-Kanal begleitet. Das Wasserschloss Klaffenbach flankiert die Kulturtage mit der Sonderausstellung „Mit Herz, Hand & Verstand“ sowie Begegnungsabenden mit Manufakturinhaberinnen und -habern der Region. **Seite 7**

Ansprechpartnerin: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de
www.kunsthandwerkstage.de

Homeschooling-Hasen und Frühlingsgegacker

Normalerweise würden jetzt Frühjahrmessen stattfinden. In diesem Jahr präsentieren die Kunsthandwerker aus dem Erzgebirge ihre Neuheiten coronabedingt auf einer digitalen Neuheitenschau.

Mit einem Augenzwinkern haben einige Hersteller die Herausforderungen der letzten Monate aufgegriffen: So wie Spielwarenhersteller Günther aus Seiffen, der mit seinem Räucher-Virologen für Aufsehen sorgt, oder die Stupsi-Osterhasen aus der Drechslerei Kuhnert, die sich wie so viele Kinder gerade im Homeschoo-

ling durchschlagen müssen. Da darf man beim Lernen schon mal auf dem Bauch liegen, während Mama mit dem Laptop neben dem Herd steht.

Vom Osterfest künden die Holzostereier von Frieder und André Uhlig aus Seiffen. Sie machen jeden Osterstrauß zum Kunstwerk, genauso wie die filigranen Anhänger von Graupner Holzminiaturen. Übrigens darf sich zum Osterfest auch eine Pyramide drehen, so wie die Kükenpyramide der Firma Zeidler.

www.die-kunst-zum-leben.de



Die Märzsonne schickt den ersten Blüten zarte Küsse. Die Miniaturendrechslerei Uhlig schickt ihren Kunden lustiges Frühlingsgegacker mit ihren Hühnchen ins Haus.

Foto: Miniaturendrechslerei Uhlig

ONLINE



Foto: klyaksun - stock.adobe.com

Azubis mit Prüfungsangst: Das können Ausbilder tun

Tipps, wie Betriebe helfen können, dass Lehrlinge ihre Prüfungsangst in den Griff bekommen.

Link: www.dhz.net/pruefung



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Herz, Hand und Verstand

Ausstellung im Wasserschloss Klaffenbach zeigt nachhaltiges Handwerk und unterstreicht die Macher-Mentalität der Region

Chemnitz wird Europäische Kulturhauptstadt 2025 und setzt als zentrales Thema auf die Macherinnen und Macher der Region. Einen ersten Einblick in dieses kreative Wirken auf dem Weg zum Kulturhauptstadtjahr erhalten Interessierte künftig im Wasserschloss Klaffenbach, dessen aktuelle Ausstellung an den Macher-Ansatz anknüpft und verschiedene Handwerksbereiche in den Fokus setzt.

Der Titel der Schau „Mit Herz, Hand & Verstand - nachhaltiges Handwerk und dessen Macher“ beschreibt gleichzeitig das Credo zahlreicher Unternehmerinnen und Unternehmer der Region, die mit ihren Ideen und Visionen tagtäglich nachhaltige Produkte schaffen und eindrucksvoll Zeugnis der Kreativität und Qualität von Produkten „made in Germany“ legen. Sieben Manufakturen mit ihren Visionären an der Spitze geben Einblicke in ihr Sein, ihr Erleben, ihr unternehmerisches Wirken und in die Entstehungsgeschichte ihrer werthaltigen Produkte. Authentisch, ehrlich und persönlich zeigen sie ihre Liebe und Faszination für teils fast vergessenes Handwerk.

Die Eröffnung der Ausstellung, die bereits für November 2020 geplant war, musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden, das Startdatum ist abhängig vom Infektionsgeschehen. Der Ausstellungszeitraum wurde bis Sommer verlängert und läuft nun bis zum 4. Juli 2021.

Folgende Aussteller und deren Handwerk werden vorgestellt:
Andreas Trommler – Schneiderei Maßanfertigung & Modedesign: Andreas



Virtuell können Besucher die Ausstellung bereits sehen.

Foto: Koschmiederfilm



Robert Wallschläger fertigt traditionelle Musikinstrumente.

Foto: privat

Trommler ist Maßschneider und Modedesigner. Seit zwei Jahren fertigt er gemeinsam mit Christine Münch in seiner Schneiderei-Manufaktur maßgefertigte Kleider und Anzüge. Die Manufaktur setzt auf höchste handwerkliche Qualität in der Ausführung und verarbeitet exklusivste Materialien.

C.G.G. Schönfeld GmbH Design-Teppich-Manufaktur & Innenausbau: Die C.G.G. Schönfeld GmbH Design-Teppich-Manufaktur fertigt farbenfrohe Mohairdecken und Plaid, hochwertige Designteppiche als Einzelstücke sowie Bühnenausstattungen. Die Manufaktur wurde 1952 als Handweberei von Gottfried Schönfeld gegründet und wird seit 1997 von Designerin und Innenarchitektin Heike Schönfeld weitergeführt.

Choco Del Sol – Schokoladenmanufaktur: Eine Fahrradreise um die Welt im Jahre 2009 brachte Patrick Walter

und seine Frau in zahlreiche Länder und schließlich in den Regenwald von Belize. Dort entdeckten sie ihre Faszination für Kakaofrüchte. Zurück in der Heimat fertigen sie seit 2013 mit viel Liebe aus den Belize-Kakaobohnen dunkle, Milch- und veredelte Schokoladen.

Köseener Spielzeug Manufaktur GmbH: Die Köseener Spielzeug Manufaktur stellt hochwertige Plüschtiere mit einem unvergleichbaren Design her. Das Unternehmen genießt einen weltweiten Ruf für die lebensechten, in naturgetreuer Haltung abgebildeten Tiere. Aus bis zu 110 Einzelteilen entstehen plüschige Zeitgenossen in höchster handwerklicher Fertigungskunst.

Manuel Bär – Maßschuhmacher, handgefertigte Radschuhe: Manuel Bär ist der einzige Schuhmacher deutschlandweit, der maßgefertigte Radschuhe anbietet. Der Jungunterneh-

mer bringt das Beste aus zwei Welten ein: Er ist Schuhtechniker und ausgebildeter Orthopädienschuhmacher und damit befähigt, maßgenaue Schuhe mit einem erstklassigen und gesunden Tragekomfort herzustellen.

Rico Wappler – Lederhandschuhmacher: Handschuhmacher Rico Wappler ist seit 2006 bekannt für feine Lederhandschuhe nach Maß. Die Manufaktur ist im sächsischen Stützengrün im Erzgebirge beheimatet, einer Region bekannt für das traditionelle Handwerk der Handschuhproduktion. Die Manufaktur fertigt in höchster Präzision exklusive Handschuhe unterschiedlichster Couleur. Ein weiteres Tätigkeitsfeld liegt im Bereich der orthopädischen Handschuhe.

Robert Wallschläger – Handzuginstrumentenbauermeister: Robert Wallschläger ist Handzuginstrumenten-

bauermeister und pflegt im erzgebirgischen Carlsfeld ein fast schon verloren geglaubtes Kunsthandwerk. Er fertigt nach traditionellem Vorbild Bandonions, Konzertinas und Harmonikas, repariert Akkordeons und Balginstrumente aller Art.

Begleitveranstaltungen

- 9. April von 14:30 bis 17:00 Uhr: Zeit der offenen Begegnung: mit Dr. Schache, Köseener Plüschtiermanufaktur und Heike Schönfeld, C.G.G. Schönfeld GmbH Design
- 10. April von 14:30 bis 17:00 Uhr: Zeit der offenen Begegnung: mit Andreas Trommler und Manuel Bär
- 11. April von 14:30 bis 17:00 Uhr: Zeit des offenen Handwerks: mit Robert Wallschläger, Patrick Walter und Rico Wappler

www.wasserschloss-klaffenbach.de

Billard-Hersteller feiert 135 Jahre Tradition

Tischlermeister führen den Betrieb im Sinne des Gründers

Billard spielen - in Pandemiezeiten träumt man leider nur von dem geselligen Beisammensein, egal, ob privat im Lokal um die Ecke oder als Vereinssport. Billard Krausse ist das Chemnitzer Traditionsunternehmen, das den begeisterten Spielern das Equipment liefert. Zudem ist es offizieller Ausrüster von regionalen und deutschen Meisterschaften und anerkannter Partner vieler Vereine und Verbände.

Der traditionsreiche Familienbetrieb ist mit 135 Jahren mittlerweile nicht nur der älteste noch existierende handwerkliche Billard-Bauer in Deutschland, sondern vermutlich sogar in ganz Europa. Firmengründer Friedrich Robert Krausse ließ sich im Jahr 1896 nach der Walz in Chemnitz nieder und gründete den Handwerksbetrieb. Zeitzeuge ist ein Auszug aus der Handwerksrolle, wie er heute noch in der Kreis-Handwerkerschaft Chemnitz vorliegt.



Die Belegschaft von Billard-Krausse um 1910 – vor dem Billard steht Firmengründer Friedrich Robert Krausse. Foto: privat

Verständlich, dass eine so lange Firmengeschichte nicht abreißen durfte. Was als Familienunternehmen begann, wurde durch begeisterte Tischlermeister fortgeführt. 1974 übernahm Hans-Jörg Ritscher den Betrieb aus den Familienhänden des 80-jährigen Paul Schürer. Und auch er selbst ist mit über 70 noch regelmäßig im Unternehmen aktiv. Lange suchte er nach einem Nachfolger und fand ihn im heute 38-jährigen Tischlermeister Marco Lohmann. Nachdem der sich mit seinem Meisterstück, einem „Poolbillard mit integrierter Bar“ erstmals mit dem Thema vertraut machte, sitzt er seit 2007 als Firmeninhaber fest im Sattel.

Billard-Tische sind auch in Pandemiezeiten begehrt. Sportler benötigen sie zum Trainieren und so wandert das eine oder andere neue Stück in die privaten Räume. Aber nicht nur die Herstellung, auch die Pflege übernimmt Billard-Krausse. Immer wieder müssen das Tuch gewechselt, Schadstellen ausgebessert werden. Einige Tische sind sogar schon vor 100 Jahren von der Firma hergestellt worden und werden weiter gut in Schuss gehalten.

Mittlerweile bietet das Unternehmen Tische für zahlreiche Billard-Spielarten an. Das Zubehör kann man vor Ort gleich miterwerben. Auch gebrauchte Tische werden instand gesetzt und weitervertrieben. Zusätzlich wurde die Produktpalette um Holzspielzeug erweitert.

„Wir hatten im Herbst sehr viele Sterbefälle“

Interview mit Tobias Wenzel, Obermeister der Landesinnung der Bestatter

Wie gehen die Bestatter mit der Corona-Pandemie um? Und was bedeuten die höheren Todeszahlen für ihr Handwerk? Diese Fragen hat die Deutsche Handwerks Zeitung Tobias Wenzel, dem Obermeister der Landesinnung der Bestatter Sachsen, gestellt.



Tobias Wenzel
Obermeister der Landesinnung der Bestatter Sachsen
Foto: privat

Sehr geehrte Herr Wenzel, wie erleben Sie die Corona-Pandemie?

Ich selbst bin seit 1988 in der Branche und seit 1990 selbständig. Wenn mir jemand im Frühjahr gesagt hätte, wir haben im Herbst so viele Sterbefälle, ich hätte es nicht geglaubt. Sicher gab es schon oft Wochen, wo sehr viele Menschen gestorben sind, aber so lang anhaltend habe ich es noch nicht erlebt. Die letzten drei Monate waren für alle in der Branche sehr intensiv.

Wie belastend ist die Situation für Sie und Ihre Kollegen derzeit?

Die Herausforderungen waren und sind die nun auch in den Zahlen veröffentlichten Sterbefälle. In Sachsen fast doppelt so viele wie in den vergleichbaren Monaten anderer Jahre. Dies war nur durch sehr hohen persönlichen Einsatz der Mitarbeiter und der Geschäftsinhaber zu stemmen. Ein weiteres Problem ist die begrenzte Anzahl an Teilnehmern, die zu einer Beerdigung kommen dürfen - im Moment zehn Personen. Gerade in den ländlichen Gegenden ist es

üblich, seinen Nachbarn, Freund oder Vereinskollegen auf seinem letzten Weg zu begleiten. Alle Kollegen haben einfach nur noch funktioniert. Wie wir das psychisch durchstehen, ist im Moment noch nicht zu sagen.

Durch hartnäckige Interessenvertretung ist es Ihnen gelungen, vom Freistaat als systemrelevant für die Notbetreuung eingestuft zu werden. Welche Hürden mussten Sie für diesen Erfolg überspringen?

Richtig. Systemrelevant sind wir in Sachsen, im Gegensatz zu manch anderen Bundesländern, aber immer noch nicht. Einen Erfolg haben wir erzielt, indem wir in die Berufsgruppe der Notbetreuung aufgenommen wurden. Für mich vollkommen unverständlich, wie die Bestatter immer wieder außen vorgelassen werden! Ich hätte nie gedacht, dass der offene Brief medial so „durch die Decke geht“. Es gab viele Gespräche

und E-Mails mit den Landtagsabgeordneten bei den einzelnen Betrieben vor Ort. Innerhalb von zwei Tagen war es geschafft. Für die Politik mehr als ein Sprint.

An welchen Stellschrauben muss die Politik aus Ihrer Sicht noch drehen, angesichts der derzeitigen Herausforderungen?

Vor allem muss die Politik den Firmen endlich wieder eine Perspektive geben! Wir als Bestatter sind ja nicht betroffen gewesen, im Gegenteil, wir hatten eigentlich zu viel Arbeit. Wichtig wäre bei den Politikern, dass sie nicht nur reden, sondern handeln. Die versprochenen Hilfen sind oft noch nicht angekommen, erst wird vollmundig versprochen, dann gibt es diese und diese Einschränkung. Manche Branchen bekommen gar nichts. Für mich vollkommen unverständlich ist, dass so viele Handwerker und Gaststättenbetreiber so viel in Hygienemaßnahmen investiert haben und alles nichts wert sein sollte. Die Pflegeberufe und die Krankenhäuser sowie das Gesundheitswesen sollten attraktiver gemacht werden. Es muss einfach mehr Geld zur Verfügung gestellt werden. Vielleicht muss einmal überdacht werden, ob es an anderer Stelle wirklich mit vollen Händen herausgeworfen werden muss? Ich denke, an Berater und deren Honorare ...

NACHRUF

Ehrenpräsident Michael Kempe

Michael Kempe, Schornsteinfeger-Meister und Ehrenpräsident des Landesverbands der Schornsteinfeger Sachsen, ist am 17. Dezember 2020 verstorben. Fachkollegen und Sachverständige der BVS-TGA-Fachtagung, der GTÜ-Regionaltagung und der BVS Sachsen trauern:

„Ein guter Freund ist nicht mehr da, wo er immer war. Über ein Jahrzehnt hat Michael Kempe unsere BVS-TGA-Fachtagungen und GTÜ-Regionaltagungen unterstützt. Er war voller Tatendrang und hatte immer gute Ideen. Seine Fachvorträge waren sehr gefragt, interessant und immer aktuell. Unvergessen ist seine weltoffene und humorvolle Art. Er war ein großartiger und beliebter Präsident und Mitbegründer des Landesverbands der Schornsteinfeger Sachsen. Anfang 2020 wurde er zum Ehrenpräsident ernannt. Völlig unerwartet hat er uns nach kurzer schwerer Krankheit für immer verlassen. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau Sylvia, den Kindern Stefan und Peggy mit Familie sowie allen Angehörigen. Lieber Michael, wir denken voller Dankbarkeit an dich und vermisse dich unendlich sehr. In unserem Herzen wirst du weiterhin immer sein!“

KURZ INFORMIERT

Lehrstellenbörse nutzen!

Die Handwerkskammer Chemnitz intensiviert die Kommunikation zu Eltern und Schülern. Zwar ist die Berufsorientierung für Schüler und Eltern gerade aufgrund von Kontaktbeschränkungen schwer, dennoch soll es umfangreiche Beratungsangebote geben: Unter der Telefonhotline 0371/5364-118 stehen Beraterinnen und Berater für Fragen bereit. Unter derselben Nummer können Anfragen auch per WhatsApp gesendet werden. Die Beraterinnen und Berater können zudem ganz konkret zu aktuellen Lehrstellenangeboten für den Ausbildungsbeginn 2021 informieren. Dazu greifen sie auf die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer zurück. Je mehr Angebote dort auffindbar sind, umso attraktiver ist das Angebot für Lehrstellensuchende. Bitte lassen Sie Ihre offenen Lehrstellenangebote eintragen!

www.hwk-chemnitz.de/lehrstellenboerse, Ansprechpartnerin: Kathrin Rudolph, Tel. 0371/5364-250, k.rudolph@hwk-chemnitz.de

Wir bilden aus!

Passend zur neuen Karriere-Infoseite für das Handwerk der Region „Deine Zukunft Handwerk“ gibt es auch für Betriebe die Möglichkeit, die neue Kampagne für ihre Kommunikation zu nutzen. Das Logo, versehen mit dem Zusatz „Wir bilden aus!“ oder „Du + Wir“, kann auf Anzeigen, Briefbögen oder am Firmenwagen integriert werden. Dazu gibt es vorerst ein digitales Paket verschiedener Motivvorlagen, das in der Handwerkskammer angefordert werden kann.

Ansprechpartnerin: Kathrin Rudolph, Tel. 0371/5364-250, k.rudolph@hwk-chemnitz.de

„Fachkräftesicherung beginnt im Betrieb“

Julia Berger berät Handwerksunternehmen zum Thema Personal und Fachkräftesicherung

Der Fachkräftemangel beschäftigt sächsische Handwerksunternehmen zunehmend. Seit Januar berät Julia Berger die Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer in Sachen Fachkräftesicherung.



Julia Berger

Ansprechpartnerin, wenn es um Personalangelegenheiten geht
Foto: Romy Weisbach

Welche Möglichkeiten haben Unternehmen im „Kampf“ um geeignete Fachkräfte?

Zum einen natürlich das Werben um neue, externe Mitarbeiter. Das Handwerk kann hier auf eine Vielzahl an Zielgruppen zugehen - von Schülern über Berufsrückkehrer bis hin zu ausländischen Fachkräften - um nur einige zu nennen. Bei allem Werben nicht zu vergessen sind aber vor allem die bereits im Unternehmen befindlichen Fachkräfte. Ziel sollte sein, diese langfristig zu motivieren, zu entwickeln und damit letztlich zu halten. Arbeitgeberattraktivität nach außen und innen ist mittlerweile der entscheidende Wettbewerbsfaktor!

Aber schlagen Maßnahmen der Motivationssteigerung nicht finanziell stark zu Buche?

Geld ist hier nicht alles. Die Motivation und Verbundenheit der eigenen Fachkräfte kann über verschiedenste Stellschrauben beeinflusst werden - das Betriebsklima, die Mitarbeiterführung, Gesundheits-

förderung oder auch eine flexible Gestaltung der Arbeitsbedingungen - Möglichkeiten gibt es viele. Wichtig ist, dass je nach Unternehmen spezifisch geschaut wird, welche Maßnahmen wirklich sinnvoll sind.

Wie können Sie die Handwerksbetriebe dabei unterstützen?

Der persönliche Austausch ist bei der Beratungsarbeit sehr wichtig. Individuelle Unternehmen und Ausgangssituationen erfordern individuelle Lösungen, welche ich gemeinsam mit den Arbeitgebern erarbeiten möchte. Checklisten, Beispiele guter Praxis und ein breites Netzwerk bilden hier eine gute Grundlage. Wichtig ist für die Unternehmen nur: Aufgeschlossen sein und den Mut haben, in der Personalarbeit neue Wege zu gehen.

Kontakt: Julia Berger, Tel. 0371/5364-211, j.berger@hwk-chemnitz.de

Betriebsführung – stabil für die Zukunft aufstellen

Workshop-Reihe gibt Tipps und Anregungen für nachhaltiges Wirtschaften

Wie kein anderer Wirtschaftszweig steht das Handwerk für Nachhaltigkeit. Viele Handwerksbetriebe engagieren sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Klima, Umwelt und Ressourcen. Aber auch Auftraggeber aus Industrie oder öffentlicher Verwaltung fordern zunehmend Nachfrage zu nachhaltigen Lieferketten für Ausrüstungen und Produkte - von der Arbeitskleidung bis zur Unbedenklichkeit von Einsatzstoffen hinsichtlich Herkunft sowie mögliche Umwelt- und Gesundheitsauswirkungen. Auch die Produktgestaltung bis hin zur Wiederverwendbarkeit der Einsatzstoffe und zur Reparierbarkeit spielt heute eine Rolle.

In der Wirtschaft wird der Nachhaltigkeitsbegriff häufig ausschließlich als ökologische oder umweltzentrierte Nachhaltigkeit assoziiert. Das ist jedoch nur ein Aspekt verantwortungsvoller Betriebsführung.

Für eine fundierte Charakterisierung des Nachhaltigkeitsbegriffs gilt es zu beachten, dass auch wirtschaftliche und soziale Aspekte der eigenen Arbeitsweise einbezogen werden müssen, damit sich Handwerksbetriebe zukunftsorientiert, verlässlich und stabil aufstellen können.

Hilfestellung für Unternehmen
Das Projekt „HANDWERK^N - Nachhaltigkeit in Handwerksbetrieben stärken!“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die Projektdurchführung erfolgt durch die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk.

Ziel ist es, Betriebsinhaber und -inhaberinnen kleiner und mittlerer Handwerksunternehmen dabei zu unterstützen, ihren Betrieb nachhaltig auszurichten. Ein Workshop soll Grundlagen vermitteln und erste Anregungen geben.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 begrenzt.

Zukunftsfähige Betriebsführung – Wege des nachhaltigen Wirtschaftens entdecken (Online)

- Auftakt: 15. April, 14 bis 17 Uhr
- Workshop 1: 22. April, 14 bis 16:30 Uhr
- Workshop 2: 29. April, 14 bis 16 Uhr

Mit Ihrer Anmeldung registrieren Sie sich für alle drei Termine. Die Anmeldung erfolgt online unter www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Abteilungsleiterin Umwelt und Technologie, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de



Steffi Gehmlich und Peter Goldberg aus Neuhausen führen die Gehmlich-Bäckerei weiter.

Foto: Karlheinz Schlegel

Neuanfang in Neuhausen

Bäckerei Gehmlich blickt auf turbulente Zeiten zurück **VON KARLHEINZ SCHLEGEL**

Die Anzahl der traditionellen Bäckereibetriebe nimmt seit 1990 stetig ab, auch in Mittelsachsen. Zu denen, die durchgehalten haben, gehört die Bäckerei Gehmlich im erzgebirgischen Neuhausen. Während Peter Goldberg die Bäckerei 1963 übernahm, stieg Tochter Steffi, die in Marienberg und Großrückerswalde das Bäckerei- und Konditorei- und Konditorei-Handwerk erlernte, 1986 in das Geschäft ihres Vaters ein. „Erst arbeitete ich als Konditorin und half in der Backstube mit aus. 2003 habe ich das Geschäft meines Vaters übernommen“, so die heute 54-Jährige, die mit ihrem Lebensgefährten die Bäckerei führt. Während Peter Goldberg eher der Mann am Backofen ist und vor allem für Brot und Brötchenteige verantwortlich zeichnet, kümmert sich Partnerin Steffi um die Feinbackwaren. „Wir backen gesund, so arbeiten wir ausschließlich mit eigenem Natursauerteig und versuchen, den Zuckergehalt unserer Backwaren zu reduzieren. Besonderes Augenmerk legen wir auf Vollkornbrot und Brötchen, wofür wir Biovollkornmehl und Biogetreide aus der Region verwenden“, erzählt Steffi Gehmlich. Dies

wäre auch ein Großteil der Kundenwünsche, die immer mehr zu diesen Vollkornzeugnissen greifen würden, bestätigt Verkäuferin Simone Kolbe. Zudem sei der kurze Weg von der Backstube in den Laden für die Kunden immer noch ein wichtiges Qualitätskriterium.

Technisch brachte Heinz Gehmlich seine Bäckerei in all den Jahren stets auf den neusten Stand: „Den ersten großen Umbau gab es 1971, dann wurde Anfang der 1990er-Jahre das Geschäft überholt und ein Backofen mit Ölheizung eingebaut und neue Maschinen werden angeschafft. Lediglich die Knetmaschine haben wir stehen gelassen, auf ihre Qualität schwören wir bis heute“, erzählt Vater Heinz schmunzelnd.

Ganz reibungslos lief es nach der Übernahme bei Steffi Gehmlich allerdings nicht. Vor zehn Jahren kündigte der Bäckermeister, mit dem sie zusammen das Geschäft führte. Sie arbeitete mit ihrem Vater und den langjährigen Mitarbeitern weiter. Als vor fünf Jahren auch die Gesellen ausfielen und so schnell kein Ersatz zu beschaffen war, hätte Vater Heinz weiterarbeiten müssen. Das war aber

längerfristig wegen seines Alters keine Lösung. „Da dies nicht so weitergehen konnte, haben wir uns 2017 schweren Herzens entschlossen, die Bäckerei zu schließen - zumal ich auch gesundheitlich angeschlagen war“, erzählt die Neuhauserin. In diesem Jahr der Ruhe hätte sie erst einmal das machen können, wozu sie in all den Jahren nicht gekommen sei und was auch der Regenerierung ihres Körpers guttat. Zum Glück sei später ihr neuer Partner, Peter Goldberg, der mit dem Backen Erfahrung hatte, in ihr Geschäft eingestiegen. Die treue und erfahrene Verkäuferin Simone Kolbe kehrte ebenfalls zurück. So konnte 2018 nach weiteren Umbauarbeiten das Geschäft wieder eröffnen. Steffi Gehmlich freut sich über den Zuspruch der treuen Kunden, doch sie habe aus der Unterbrechung auch gelernt. Sie will bewusst kürzertreten. Nun soll es, wenn es die Gesundheit erlaubt, für Steffi Gehmlich und ihren Partner noch zehn Jahre weitergehen. „Was dann kommt, steht in den Sternen, da die drei Kinder beruflich ihre eigenen Wege gefunden haben“, so die Neuhauserin.

Sachverständige gesucht

Handwerkskammer Chemnitz sucht Persönlichkeiten für eine Sachverständigentätigkeit

Die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen genießen in Deutschland hohes Ansehen. Sie sichern flächendeckend ein bewährtes Qualitätssicherungssystem. Für qualifizierte Handwerker und Handwerkerinnen mit langjähriger praktischer Berufserfahrung - ob als Unternehmer oder als angestellter Betriebsleiter - kann eine in der Regel nebenberufliche Tätigkeit als Sachverständige oder Sachverständiger sehr interessant sein und die berufliche Karriere fördern. Sachverständige vereinbaren mit ihren Auftraggebern für Gutachterleistungen in der Regel eine Vergütung auf Stundenbasis. Die Vergütung für Gerichtsgutachten ist sogar gesetzlich im Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz geregelt.

Gutachterleistungen sind gefragt. Eine nicht ausreichende Zahl an öffentlich bestellten Sachverständigen würde dazu führen, dass sich Gerichtsverfahren teilweise erheblich verlängern und Beweisverfahren nicht in der erwünschten Qualität durchgeführt werden können. Die Handwerkskammer Chemnitz sucht daher laufend geeignete Persönlichkeiten für eine Sachverständigentätigkeit - aktuell in den Gewerken Elektrotechnik, Holz- und Bautenschutz, Heizungsbau, Straßenbau, Zimmerer, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierung, Metallbau, Steinmetz- und Steinbildhauer, Landmaschinenmechanik, Ofen- und Luftheizungsbau, Informationstech-



Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige werden für Gerichts- und Privatgutachten herangezogen.

Foto: shutterstock (c) SpeedKlingz

nik, Zweiradmechanik, im Friseurhandwerk, Augenoptik oder im Gold- und Silberschmiedehandwerk.

Günther Kirsten ist schon seit 1992 als Sachverständiger im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk tätig. Er weiß, welche Aufgaben auf Sachverständige zukommen: „Ich werde für Gerichts- und Privatgutachten herangezogen. Große Gutachten für Gerichte habe ich so zwei bis drei im Jahr, Privatgutachten fertige ich vor allem für Firmen auf Anfrage an. Dabei bin ich sachsenweit unterwegs, denn Gutachtertätigkeiten sind gefragt. Nicht selten kommt baubegleitende Qualitätsüberwachung hinzu.“ Wer mit dem Gedanken spielt, eine Sachverständigentätigkeit zu übernehmen, dem rät der zweifache Handwerksmeister, sich immer zuerst an die sogenannte Bestelungskörperschaft, die Handwerks-

kammer Chemnitz, zu wenden: „Dort weiß man, welche Grundlagen man mitbringen muss und hat auch den Überblick über alle notwendigen Weiterbildungen.“ Kirsten ist zusätzlich im Verband der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen engagiert. Hier hält er auch Online-Workshops, in denen Neueinsteiger erste Informationen zu einer Sachverständigentätigkeit erhalten. Der nächste wird am 4. Juni angeboten (Anmeldung: www.bvs-ev.de).

Wenn Sie an einer Sachverständigentätigkeit interessiert sind, können Sie sich bei der Handwerkskammer Chemnitz über Einzelheiten und Voraussetzungen des Bestellungsverfahrens informieren.

Ansprechpartner: Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247; h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de

FREISPRECHUNGEN

Handwerksnachwuchs am Start

Die Abschluss- und Gesellenprüfungen der Winterprüfungsperiode 2020/21 wurden unter Pandemiebedingungen Ende Februar beendet. Die Handwerkskammer Chemnitz gratuliert allen frischgebackenen Gesellen zur bestandenen Prüfung und heißt sie ganz herzlich in der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ willkommen!

Aufgrund der Pandemiesituation können leider keine Freisprechungsfeiern durchgeführt werden. Die Zeugnisse und Gesellenbriefe wurden daher bereits zusammen mit der Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung ausgegeben bzw. werden von der Handwerkskammer Chemnitz versandt.

Gleichfalls möchte sich die Handwerkskammer ganz herzlich bei allen ehrenamtlich tätigen Prüfenden für die Abnahme der Prüfungen unter diesen schwierigen Bedingungen bedanken!

Ansprechpartner: Kai Utech, Tel. 0371/5364-164, k.utech@hwk-chemnitz.de

SACHKUNDESCHULUNG

Klimaanlagen im Kfz-Bereich

Mit diesem Lehrgang erwerben Sie den Sachkundenachweis für die Prüfung und Wartung von Klimaanlagen im Kfz-Bereich. Fachkräfte aus Kfz-Betrieben, die Fahrzeug-Klimaanlagen warten, reparieren und Dichtheitskontrollen bzw. Rückgewinnung durchführen, müssen diesen Sachkundenachweis nach § 5 Absatz 1 Nr. 1 der Chemikalien-Klimaschutzverordnung absolvieren. Nutzen Sie die Chance, Ihre Kompetenzen mit einem Zertifikat der Akademie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (TAK) zu belegen.

- Klimaanlagen im Kfz**
- Termin: 13. April 2021
 - 8 Unterrichtseinheiten
 - Ort: Chemnitz
 - Gebühr: 220,00 Euro
 - Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

Ansprechpartnerin: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNGEN

Meister für Informationstechnik

Sie planen, installieren und warten Systeme und Komponenten in den immer intelligenter werden den Häusern Ihrer Kunden - unser Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung bereitet Sie intensiv und praxisnah auf diese Aufgaben im Bereich der Kommunikations- und Informationstechnik vor.

Fortbildungskurs Informations-technikermeister Teil I/II

- Termin: 10. September 2021 bis 30. September 2023 (Teilzeit)
- 1.086 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 8.930,00 Euro
- Förderung: Aufstiegs-BAföG

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter



Oktopus auf Baumkuchen

Konditormeister üben für ihre praktische Prüfung

Meeresfrüchte auf dem Teller sind nicht jedermanns Sache. Angerichtet auf einem Baumkuchen im Normalfall sicher auch nicht. Der Oktopus auf dem Baumkuchen von Meisteranwärter Christian Müller würde aber sicherlich fast jedem schmecken. Er ist ausschließlich aus süßen Zutaten: Der Körper besteht komplett aus Schokolade, die Tentakel und Verzierungen aus Modellerschokolade. Alles wurde mit lebensmittelechter Kakaobutterfarbe geschminkt. So sitzt er fast lebensecht auf einem Stück Baumkuchen und würde im Verkaufsraum einer Bäckerei beziehungsweise Konditorei die Blicke der Kunden auf sich ziehen.

Noch wird aber geübt im Meisterkurs der angehenden Konditormeister: Eis, Pralinen, Baumkuchen, Motivatorten, süße Kleinigkeiten und Desserts, Marzipanfiguren und sogenannte Schaustücke müssen gefertigt und frisch und gut präsentiert Anfang Juni dann für die Prüfungskommission hergestellt werden.

Auch die 20-jährige Fanny Hoyer möchte sich bald Meisterin nennen und freut sich, dass die Ausbildung nun ihrem Höhepunkt zustrebt. Die vergangenen Monate waren unter Pandemiebedingungen nicht immer einfach – einige Kursteile mussten verschoben werden. Mit dem Meisterbrief in der Tasche soll es dann wahrscheinlich erst einmal ins Ausland gehen, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Später möchte sie in die Selbstständigkeit gehen – sie träumt den Traum von einer eigenen kleinen Konditorei auf dem Land.

Der nächste Meisterkurs für die Konditoren startet im Juni:

Vorbereitungskurs Konditormeister Teil I/II

- Termin: 14.06.2021-04.02.2022
- Ort: Chemnitz
- Dauer: 304 UE (Teil I Vollzeit 160 UE, Teil II Teilzeit 144 UE)
- Gebühr: 3.900,00 Euro
- Förderung: Aufstiegs-BAföG

Weitere Informationen bei Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de



Fast lebensecht thront der Oktopus von Christian Müller auf dem Kuchen.



Klein, aber fein – Pralinen sind filigrane Kunstwerke. Fanny Hoyer zeigt ihr Konfekt gern.

Foto: Romy Weisbach



Seit der jüngsten Reform der Handwerksordnung können auch Fliesenleger wieder den Meisterabschluss machen. Besonders in diesem Gewerk sucht die Handwerkskammer Verstärkung für das Dozententeam. Foto: Sebastian Paul

Schon mal an eine Lehrtätigkeit gedacht?

Sich selbst verwirklichen, sich ein zweites Standbein schaffen und nochmal dazulernen – eine Dozententätigkeit im Handwerk birgt viele Chancen

In den Bildungszentren der Handwerkskammer in Chemnitz und Plauen scheiden in den kommenden Monaten und Jahren altersbedingt viele freiberufliche Honorarprofessoren aus den Dozententeams der Meisterkurse und Aufstiegsfortbildungen aus. Hier sind fachlich versierte Nachfolger und Nachfolgerinnen gefragt. Aktuell sind das Ausbilder und Dozenten in den Fachbereichen: Bau – hier verstärkt im Fliesenleger-, Maurer- und Betonbauhandwerk, im Straßenbau-, Zimmerer- und SHK-Handwerk, im Bereich Elektro-, Kfz-, Land- und Baumaschinentechnik sowie in Betriebswirtschaft, Pädagogik und Unternehmensführung.

In vielen Fachbereichen werden zudem neue Ausbildungsverordnungen und damit neue Rahmenlehrpläne zum Tragen kommen. Für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung, die zu den hoheitlichen Aufgaben der Handwerkskammer gehört,

ist daher in den kommenden Jahren ebenfalls versiertes und aus der Praxis kommendes Fachpersonal gefragt. Schon heute werden hier die Bedingungen an die Bedürfnisse der Zukunft angepasst: In den letzten Jahren sind CNC-Technologien bei den Tischlern und Metallbauern eingezogen, das E-Haus wird die einmalige Möglichkeit bieten, sich mit den Technologien der Zukunft bei Elektronikern und Anlagenmechanikern für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik vertraut zu machen. Für den Straßenbau soll mittelfristig eine digitale Baustelle im Außenbereich vor der Straßen- und Tiefbauhalle entstehen. Im Fachbereich Kfz wurde die Ergänzung der Ausstattung mit Elektrofahrzeugen vorangetrieben, eine eigene Hochvoltwerkstatt für Elektrofahrzeuge eingerichtet. Der Umgang mit HV-eigenen Systemen ist schon heute Teil des Lehrplanes.

Anspruchsvolle Fachbereiche, die engagierte Ausbilder und Dozenten benötigen. Zudem eine gute Gelegenheit, sich selbst weiterzuentwickeln, Wissen weiterzugeben, selbst Neues auszuprobieren. Nicht zu unterschätzen sind der fachliche Austausch mit Kollegen und regelmäßige Weiterbildungen. Auch wer als Dozent in Teilzeit arbeitet, kann von diesen Vorteilen profitieren. Abgesehen von der guten Referenz, die eine solche Tätigkeit für die Firma hat, kann sich ein nebenberufliches Engagement auch als zweites Standbein im Alter erweisen. Der Einstieg kann individuell vereinbart werden. Initiativbewerbungen sind zu jeder Zeit willkommen. Aktuelle Dozentensuche sind immer über die Webseite der Handwerkskammer im Bereich „Über uns“ ausgeschrieben.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

KURZ GEMELDET

623 neue Meister

Allen Widrigkeiten der Corona-Krise zum Trotz haben zahlreiche Handwerker im Jahr 2020 in Fortbildung investiert. Laut Wirtschaftsstatistik des sächsischen Handwerks haben 623 Handwerker (2019: 653) den Meisterbrief erhalten. Unter den Absolventen waren 90 Frauen (2019: 91). Die meisten Abschlüsse gab es in den Berufen Kfz-Techniker, Karosserie- und Fahrzeugbauer sowie Elektrotechniker. Sachsens ältester Absolvent 2020 ist ein Elektromechanikermeister aus Chemnitz (geb. 1964); jüngste Absolventin (geb. 2000) eine Maler- und Lackierermeisterin aus Reichenbach/Vogtland.

Spezialist für Glasfaserinstallationen

Dank höchster Geschwindigkeit ist Glasfaser allen modernen Kommunikationsanforderungen gewachsen, daher sind Spezialisten gefragt, die die Installation und Wartung realisieren. Der Lehrgang „Spezialist für Glasfaserinstallationen“ vermittelt die praktischen Kompetenzen in der Glasfaserinstallation. Ausbildungsinhalte sind zudem Messverfahren sowie Fehlerdiagnose und -behebung. Durch fallbezogene Aufgabenstellung werden Sie praxisbezogen auf die fachlichen Herausforderungen vorbereitet.

Spezialist für Glasfaserinstallation

- Termin: 12.-16. April 2021
- Dauer: 38 Unterrichtseinheiten inkl. Prüfung
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.490,00 Euro

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

- (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 16.08.2021 – 28.10.2021, Vollzeit in Plauen
- 06.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit (Mo – Mi) in Chemnitz
- 07.09.2021 – 06.07.2022, Teilzeit (Di und Mi) in Plauen
- 10.09.2021 – 04.06.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in Annaberg-Buchholz
- 17.09.2021 – 02.07.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in Freiberg
- 10.01.2022 – 25.03.2022, Vollzeit in Chemnitz

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
10.09.2021 – 08.10.2022, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren
14.06.2021 – 04.02.2022, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maler- und Lackierer/Fahrzeuglackierer
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2021 – 31.05.2022, Vollzeit in Chemnitz
03.12.2021 – 27.05.2023, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
07.03.2022 – 24.09.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
06.12.2021 – 13.05.2022, Vollzeit in Chemnitz

Zimmerer
01.12.2021 – 30.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

NEU BIS ZU 75% FÖRDERUNG VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ ELEKTROTECHNIK/FERTIGUNGSTECHNIK

Konstruieren mit AutoCAD 2D
12.04. – 22.04.2021, Vollzeit in Chemnitz

Spezialist für Glasfaserinstallationen
12.04. – 16.04.2021, Vollzeit in Chemnitz

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
19.04. – 07.05.2021, Vollzeit in Plauen (2 Wochen)

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702
21./22.04.2021, Vollzeit in Chemnitz

■ FAHRZEUGTECHNIK/SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten
07. – 09.04.2021, Vollzeit in Chemnitz

Klimaanlagen im Kfz
13.04.2021, Vollzeit in Chemnitz

■ SCHWEISSTECHNIK

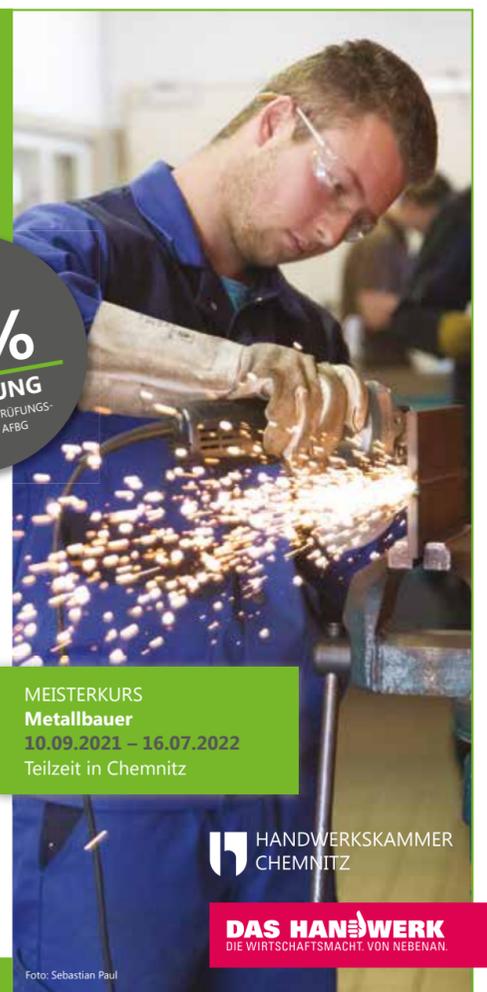
Internationaler Schweißfachmann (IWS)
08.10.2021 – 17.06.2022, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter – laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

ANSPRECHPARTNERIN: Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de



MEISTERKURS Metallbauer 10.09.2021 – 16.07.2022 Teilzeit in Chemnitz

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

DAS HANDEWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Foto: Sebastian Paul